

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dr. Evelyne Menges
Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE
23.09.14

Fahrrad-Rikschas – der letzte unkontrollierbare Freiraum?

Fahrrad-Rikschas gehören zwischenzeitlich zum festen Bestandteil Münchens, so wie in vielen anderen Städten auch. Eine Vielzahl unterschiedlicher Rikschas warten beispielsweise am Marienplatz, um ihre Gäste mit flottem Schwung durch die Stadt zu fahren. Ein weiteres Highlight ist das Oktoberfest, wo diese Radltaxis sogar aus ganz Deutschland verstärkt werden. Da die Fahrrad-Rikschas anders als die Taxis keiner Konzession unterliegen, fragen wir im Sinne des Verbraucherschutzes wie folgt:

1. Wie viele Fahrrad-Rikschas gibt es in München im Allgemeinen über das Jahr verteilt und besonders zur Zeit des Oktoberfestes?
2. Sind alle Fahrer nach Erkenntnissen des KVR selbstständig oder gibt es in diesem Gewerbe, wie bei den Taxis, auch Unternehmer, mit angestellten Fahrern?
3. Welchen Sicherheitsstandards unterliegen die Fahrrad-Rikschas, vor allem in Frage der Beförderung von Gästen?
4. Hat jedes Fahrrad-Rikscha z.B. einen Sicherheitsgurt und wer überwacht die Hygiene im Fahrzeug?
5. Welche Tarife legen Fahrrad-Rikschas für Ihre Wegstrecken zugrunde, bzw. wer kontrolliert, dass keine Wucherpreise verlangt werden?
6. Fahrrad-Rikschas nutzen öffentliche Straßen und Plätze, benötigen sie, wie die Taxis auch, eine Konzession und zahlen sie wie diese eine Gebühr für ihr Gewerbe, bzw. die Standplätze?
7. Gibt es gewerberechtliche Zuverlässigkeitsvoraussetzungen?
8. Wie viele Unfälle mit Fahrrad-Rikschas hat es in den letzten 5 Jahren gegeben und wurden dabei auch Insassen verletzt?
9. Werden die Rikschas steuerlich erfasst, bzw. wie hoch ist das Gewerbesteueraufkommen von Fahrrad-Rikschas im Verhältnis zur Anzahl der Fahrrad-Rikschas?

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Richard Quaas, Stadtrat